

Die Landeshauptstadt Hannover sucht für den Bereich Stadtbibliothek im Fachbereich Kultur einen

Wissenschaftlichen Mitarbeiter (w/m)

für ein von der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste gefördertes Projekt zur Provenienzforschung.

Die Stadtbibliothek Hannover ist ein leistungsfähiges großstädtisches Bibliothekssystem. Als Bibliothek mit 577-jähriger Geschichte und umfangreichen Altbeständen übernimmt die Stadtbibliothek Hannover die Verantwortung für ihre Geschichte und will unrechtmäßig erworbenes Bibliotheksgut entsprechend der „Washingtoner Erklärung“ bzw. der „Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der Kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes insbesondere aus jüdischem Besitz (1999)“ erforschen, identifizieren und restituieren.

Die ausgeschriebene Stelle wird vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste für zunächst 12 Monate gefördert. Sie dient der systematischen Überprüfung der Buch- und Zeitschriftenerwerbungen aus den Jahren 1933 bis 1955 auf Spuren problematischer Provenienzen, wobei der Arbeitsschwerpunkt auf Erwerbungen ab 1945 liegen wird. Ziel der Recherche ist, als NS-Raubgut identifizierte Bücher zu dokumentieren und ggf. eine Restitution an die Eigentümerinnen/die Eigentümer bzw. deren Rechtsnachfolger vorzubereiten. Dazu sind umfangreiche Arbeiten am Bestand und in Archiven nötig. Die Rechercheergebnisse sollen sorgfältig ausgewertet und veröffentlicht werden.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium im Bereich Neuerer und Neuester Geschichte oder der Buch-, Bibliotheks- oder Archivwissenschaften bzw. vergleichbarer Fachrichtungen
- Kenntnisse im Bereich der Provenienzforschung zu NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut, vorzugsweise im Bereich der Provenienzforschung in Bibliotheken
- Erfahrungen in der Archivrecherche
- gute englische Sprachkenntnisse

Erwartet werden:

- Teamfähigkeit
- gute Ausdrucksfähigkeit und Kommunikationskompetenz
- sorgfältiges Arbeiten
- Sensibilität für die politische und historische Bedeutung des Projektes
- Bereitschaft zur Vernetzung mit anderen Provenienzforscherinnen und Provenienzforschern auf lokaler und überregionaler Ebene

Die Eingruppierung richtet sich nach der Entgeltgruppe 13 Fg. 1 TVöD (A I 4 Anlage 1-Entgeltordnung (VKA)).

Die Stelle ist ab dem **01.07.2017 zunächst befristet für ein Jahr** zu besetzen. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden. Eine Teilzeiteignung liegt grundsätzlich vor, unter der Voraussetzung, dass die Aufteilung der Arbeitszeit so erfolgt, dass die Stelle ganztägig besetzt ist.

Die Landeshauptstadt Hannover möchte neben dem Frauenanteil den Anteil der Beschäftigten mit interkultureller Kompetenz in diesem Aufgabengebiet bzw. in Positionen dieser Art in den nächsten Jahren erhöhen. Es werden daher insbesondere Frauen sowie Frauen und Männer mit Migrationshintergrund, die über die genannten Qualifikationen verfügen, ermuntert, sich auf die ausgeschriebene Stelle zu bewerben.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Für Fragen und weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Dr. Schelle-Wolff, Tel. 0511/168-42167, zur Verfügung.

Die Vorzüge der Landeshauptstadt Hannover als Arbeitgeberin finden Sie im Internet unter www.karriere-stadt-hannover.de.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann bewerben Sie sich bitte **online** über das **Bewerbungsportal** oder richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Bewerbungsunterlagen (ohne Foto), unter Angabe der Ausschreibungsziffer **41.9-2017-01-Z** bis zum **24.04.2017** an die:

Landeshauptstadt		Hannover		Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Personal und Organisation OE 18.11 Trammplatz 2 30159 Hannover
------------------	---	-----------------	---	---